

Ressort: Politik

Zeitung: Schröder ruft zum Dialog mit Russland auf

Berlin/Rostock, 01.10.2014, 07:21 Uhr

GDN - Altkanzler Gerhard Schröder (SPD) hat Politik und Wirtschaft vor einer Konfrontation mit Russland gewarnt und zu mehr Dialogbereitschaft aufgerufen. "Dialog bedeutet nicht Kritiklosigkeit", heißt es in seiner Rede, die Schröder am Mittwoch beim Russlandtag der Wirtschaft in Rostock halten wird, wie "Bild" berichtet.

Schröder weiter: "Nur wer miteinander spricht und wer zuhört, der kann die Position des Anderen verstehen, auch wenn er sie vielleicht nicht teilt." Zum Zustand der deutsch-russischen Beziehungen betont der Ex-Kanzler: "Ein Blick auf das deutsch-französische Verhältnis zeigt, dass Verständigung und Versöhnung möglich sind - auch wenn vor wenigen Jahrzehnten Gräben unüberwindbar erschienen." Gemeinsame Projekte "sind allemal besser, als ständig den Zeigefinger zu erheben und der anderen Seite ein vermeintlich falsches Geschichtsbild und einen falschen Wertekanon vorzuwerfen". Schröder fügt hinzu: "Wir sollten Brücken zwischen unseren Völkern schlagen und Vertrauen schaffen. Dieses Vertrauen - die Währung in den internationalen Beziehungen - ist erschüttert. Das hat nicht nur mit den aktuellen Ereignissen zu tun, sondern das ist ein längerer Prozess, der nicht einseitig ist." Die Ukraine-Krise streift Schröder nur am Rande: "Jede Spirale von Drohungen, auch von Gewalt, kann durch politisches Handeln durchbrochen werden. Und es ist Aufgabe der heute in politischer Verantwortung Stehenden in Europa, der Ukraine und Russland, dies mit diplomatischen Mitteln zu erreichen." Vor diesem Hintergrund lobt er ausdrücklich die Politik von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD): "Ihr Bemühen, den Gesprächsfaden mit Moskau nicht abreißen zu lassen, ist sehr hoch einzuschätzen." Schröder kritisiert zugleich die EU-Sanktionen gegen Russland: "Es gibt keinen Zweifel, dass die Ereignisse der vergangenen Monate eine Schneise in die gemeinsamen Wirtschafts- und Finanzbeziehungen geschlagen haben." Und: "Die gegenseitigen Sanktionen schaden beiden Seiten immens." Positiv sieht der ehemalige Bundeskanzler hingegen die langfristigen Aussichten Russlands auf eine Mitgliedschaft in der EU: "Eine engere Anbindung Russlands an die Strukturen der EU sollte in einer langfristigen Perspektive auch eine völkerrechtliche Qualität besitzen." Auf den gegen ihn erhobenen Vorwurf eines "Russland-Verstehers" reagiert er mit der Bemerkung: "Ich stehe dazu, dass ich Russland, seine Menschen und seine politische Führung verstehen will. Ich schäme mich dafür nicht, im Gegenteil: Ich bin stolz darauf."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-42037/zeitung-schroeder-ruft-zum-dialog-mit-russland-auf.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619